

Mehr Geld für die Trockenmauern

■ **ESSLINGEN:** Stadt unterstützt Wengerter mit 20 000 Euro – Verein plant Erlebnisweg in den Weinbergen

(do) – Für die Esslinger Wengerter, die ihre Trockenmauern erhalten wollen, gibt es weitere Anreize. Nach dem Land und dem Kreis verspricht jetzt auch die Stadt finanzielle Hilfen.

Im Verwaltungsausschuss des Esslinger Gemeinderats herrschte gestern Einigkeit, dass die Stadt nicht tatenlos zuschauen darf, wie die historischen Mauern in den Steillagen über dem Neckartal verfallen. Als Heike Reim vom Grünflächenamt die Bedeutung für das Landschaftsbild zwi-

schen Frauenkirche und Mettingen hervorhob, erntete sie zustimmendes Kopfnicken. Alle Stadträte stellten sich hinter den bereits vor fünf Monaten gefassten Grundsatzbeschluss, die Arbeit der Wengerter mit 20 000 Euro pro Jahr zu unterstützen. Damit knüpfen sie an die frühere Förderpolitik an, die vor 20 Jahren mit Rücksicht auf die kommunale Finanznot eingestellt worden war. Verbunden ist die Freigabe mit genauen Richtlinien, wie die Gelder vergeben werden sollen. Sie orien-

tieren sich am Konzept des Landkreises. Grundsätzlich dürfen die Weingärtner für eine Ansichtsfläche, die einen Quadratmeter misst, mit einem Zuschuss von 100 Euro rechnen. Für Erschwernisse können bis zu 100 Euro hinzukommen. Zum abgestimmten Vorgehen gehört es, dass das Landratsamt eine federführende Rolle übernimmt. Dort stehen 30 000 Euro zur Verfügung, wobei dieser Fördertopf allerdings für das gesamte Kreisgebiet bestimmt ist. Gibt die Kreisbehörde grünes Licht für den

Zuschuss, bewilligt die Stadt einen Betrag in der gleichen Höhe. Bedeckt hält sich der Ausschuss, wenn es um die Pläne der Staffelseiter geht, einen Weinerlebnisweg anzulegen. Er soll auf zwei Routen durch die Steillagen führen. Die Stadträte zeigten sich von dem Konzept des Vereins angetan, der sich die Erhaltung der Trockenmauern auf die Fahnen geschrieben hat. Hoffnungen auf einen Zuschuss zu den Kosten von 150 000 Euro wollen sie aber noch nicht wecken.